

**Lothar Winter, Parteigruppenorganisator  
im VEB Gelenkwellenwerk Stadtilm**

## Ich suche den Rat erfahrener Kommunisten

Seit mehreren Jahren bin ich Parteigruppenorganisator der Parteigruppe Forschung und Entwicklung im VEB Gelenkwellenwerk Stadtilm. In der zurückliegenden Zeit qualifizierte ich mich an der Betriebsschule des Marxismus-Leninismus und an der Kreis- und Bezirksparteischule. Außerdem absolvierte ich ein Fach- und Hochschulstudium und bin Leiter der Abteilung Versuch.

Als verhältnismäßig junger Genosse suche ich stets die Erfahrungen älterer Kommunisten, die mich mit Rat und Tat in meiner Parteiarbeit unterstützen. In meinem Handeln und Tun stütze ich mich auf die Kollektivität der Parteigruppe und auf Hinweise und Meinungen des Arbeitskollektivs.

Die Parteigruppenversammlungen führen wir monatlich, eine Woche vor der APO-Versammlung, durch. Sie dienen in erster Linie der Vorbereitung bzw. der Auswertung der APO-Versammlungen. Hier werden Probleme der Parteiarbeit, persönliche Wettbewerbsinitiativen und Parteiaufträge, die Effektivität und Intensität der Arbeit und, ohne in Arbeitsberatungen zu verfallen, stets die Erfüllung des Planes Wis-

senschaft und Technik in den Mittelpunkt der Parteiarbeit gestellt. Ohne große Referate, jedoch mit Bekanntgabe der Aufgaben und der Ziele wird die Parteigruppenversammlung eröffnet. Jeder Genosse sagt frei und offen seine Meinung. Mitunter werden vorher auch Genossen beauftragt, zu bestimmten Problemen zu sprechen, zum Beispiel über die Arbeit in der Neuererbewegung, über den Ablauf der Forschungsthemen usw. Dabei gehören die Genossen der APO-Leitung, die in unserer Parteigruppe mitwirken, zu den größten Aktivposten.

Die Anleitung der Parteigruppenorganisatoren erfolgt monatlich durch die APO-Leitung und in größeren Abständen durch die Betriebsparteileitung. Die Zusammenarbeit mit dem Vertrauensmann und allen anderen gesellschaftlichen Kräften wird gepflegt.

Zu aktuellen politischen Ereignissen und anderen parteilichen Aktivitäten in der Parteigruppe und im Arbeitskollektiv kommt die Parteigruppe in den Pausen für zehn bis fünfzehn Minuten zusammen, um sich zu beraten, sich einen Standpunkt zu erarbeiten. Dieser Standpunkt wird im Arbeitskollektiv bekanntgegeben. Durch diese Arbeitsweise haben wir schon gute Ergebnisse erzielt.

In Vorbereitung der Parteiwahlen und des IX. Parteitages wurden mit jedem Genossen Gespräche geführt. Von den 15 Genossen haben alle einen abrechenbaren Parteiauftrag. Zwölf Genossen arbeiten nach einem persönlich-schöpferischen Plan.

Unsere Parteigruppe hat wesentlichen Anteil daran, daß unser Arbeitskollektiv zum fünften Mal erfolgreich den Staatstitel verteidigen will.

## Leserbriefe

### Politisch-ideologisches Vorgehen planen

Die Anfrage des Genossen Erich Stahl (Heft 2/76) regt mich an, die Arbeit unserer Parteigruppe an einigen Beispielen zu schildern. Voran muß ich stellen, daß unsere Parteigruppe 17 Genossen aus drei Forschungsabteilungen umfaßt.

Mit den von Genossen Stahl aufgeworfenen Fragen beschäftigten wir uns in Vorbereitung der Parteiwahlen, um die Effektivität unserer politisch-ideologi-

sehen Arbeit insgesamt zu erhöhen und unsere Parteigruppe noch wirksamer zum revolutionären Kern • der Arbeitskollektive werden zu lassen.

Die Auswertung der Dokumente zur Vorbereitung des IX. Parteitages gibt gegenwärtig wiederum Anlaß, die ideologische Tätigkeit als Kern und Kampfinhalt der Parteiarbeit herauszustellen. Im Programmentwurf wird klar formuliert, daß das zielklare und

konsequente politisch-ideologische Wirken der Parteikollektive auf der Grundlage der Beschlüsse der Schlüssel für weitere Fortschritte ist.

Innerhalb unseres Kollektivs brachten uns viele Einzelaussprachen und Beratungen wertvolle Anregungen. Wir sind der Auffassung, daß die politisch-ideologische Arbeit geplant werden muß! In unserem Kampfprogramm legten wir darum für jeden einzelnen Genossen die bis zum IX. Parteitag zu lösenden